

Vollverschleierte Mutter darf eine Essener Grundschule nicht mehr betreten.

Beitrag von „NewTeach“ vom 8. Dezember 2014 10:49

Zitat von neleabels

Also ich wohne in Dortmund direkt am Nordmarkt und habe in ziemlich differenziertes und informiertes Bild aus eigener Anschauung - u.a. weiß ich, dass Niqab und Kopftuch vollkommen unterschiedliche Dinge sind.

Eigentlich alle Multikulti-Utopisten, denen ich bislang begegnet bin, kommen interessanterweise aus den gutbürgerlichen Vororten und lassen auch ihre Kinder auf die ausländerarmen Kindergärten und Grundschulen gehen. Weiß ja auch nicht, warum.... Man könnte jedenfalls meinen, dass sie um so meinungsstärker werden, je weniger Ahnung die haben. Aber die können dann auch den gefährlichen Fundamentalisten gegenüber so wunderbar tolerant sein und wollen dem mit bunten Stadteilfesten begegnen.

Nele

Das ist das typische links Reden und rechts Handeln, das ganz viele Menschen an den Tag legen. Das beweist aber nicht, dass solches Handeln dann auch tatsächlich erforderlich oder gar richtig ist.

Es gibt keine "Multikulti-Utopisten". Es gibt Menschen, die eine pluralistische Gesellschaft akzeptieren und es gibt Menschen, die das eben nicht tun. Wenn man seine Kinder extra auf "ausländerarme Kindergärten schickt", dann hat man ganz klar fremdenfeindliche Vorurteile. Alle anderen werden dann als "Multikulti-Utopisten", "Gutmenschen", "Links-Grüne Faschisten" oder ähnliches beschimpft, nur damit das eigene Gewissen beruhigt ist, nach dem Motto: "Man darf ja nix gegen Ausländer sagen und öffentlich sage ich ja auch nix, aber sind wir doch mal ehrlich, die machen schon Probleme. Also meinem Kind will ich das nicht antun."

Auch das zeigt, dass Bildung alleine nicht vor Xenophobie oder Fundamentalismus schützt. Aber evtl. sollte man dazu sagen, dass Bildung auch nicht immer gleich Bildung ist.